Prüfungsprotokoll
Kurs: "Formate im Internet" (01865) und "Computerunterstütztes kooperatives Arbeiten - CSCW" (01880)
Prüfer: Prof. Dr. Keller
Datum: 06.09.2006
Note: 1,0

Irgendwann vor meinem Termin gab es wohl eine Verzögerung, so dass sich alle Prüfungen etwas nach hinten verschoben. Erst 40 Minuten nach der vereinbarten Zeit fing meine Prüfung an. Bei dem Fahraufwand fällt das aber nicht mehr allzu sehr in's Gewicht.

Wir fingen zuerst mit dem Kurs CSCW (01880) an:

Was für Phasen gibt es bei Gruppenarbeit?
- Individuelle Arbeit, Asynchrone Kooperation, Synchrone Kooperation (mit knappen Erläuterungen)

Beispiele? Wie lässt sich Agenda, Terminvereinbarung und noch irgendwas in diese Bereiche einordnen?
- Agenda -> Individuell; Terminvereinbarung -> synchron; anderes -> asynchron

Was gibt es für Einflussfaktoren?
- Kommunikation, Koordination, Kollaboration (im Skript steht beim letzten "Gemeinsame Artefakte", aber da es hier um das gleiche geht, hat ihn meine Erläuterung zufriedengestellt); Beispiele für CSCW-Anwendungen dieser Bereiche

Es geht um die Einteilung in asynchrone und synchrone Kommunikation. Nennen Sie Beispiele von Anwendungen!
- Email für asynchron, synchron sind bspw. elektronische Sitzungsräume oder Chats

Können Sie Beispiele zu "Gemeinsamen Informationsräumen" geben?
- Wikis und Bulletin Boards (im Skript steht Usenet); CVS ist mir nicht eingefallen

Wie entwickelte sich die Aufgabenbewältigung geschichtlich?
- Früher eine Person - eine Aufgabe; Heute ist die Aufgabe in Teilaufgaben eingeteilt, die von mehreren Personen bearbeitet werden. Die damit zusammenhängenden Probleme habe ich erläutert und gesagt, dass Workflow Management Systeme (WfMSe) hier versuchen den Gesamtprozess zu verbessern.

Sagen sie etwas zur historischen Entwicklung von WfMS!
- Hier stand ich ziemlich auf dem Schlauch. Mit Hilfestellungen von ihm konnte ich etwas zusammengestottern, was die vier Generationen ausmacht.

In der KE 4 ging es um synchrone Groupware. Was für Architekturmodelle gibt es hier?
- Ich habe mit Seeheim und Arch angefangen, dann was über ALV erzählt, bin übergegangen zu PAC, PAC-Amodeus und PAC* und als ich schließlich anfing über Pattersons Taxonomie zu erzählen unterbrach er mich.

Denn nun wollte er mich zu dem Kurs Formate im Internet (01865) prüfen:

Wie hat sich der Dokumentenbegriff entwickelt?
- Altes Verständnis, neuere Definition und moderne Dokumente erläutert. Ich habe dann gleich erwähnt, dass bei modernen Dokumenten, Struktur und Inhalt unterschieden werden.

Was hat es mit der Trennung des Formates von Inhalt & Struktur auf sich?

- Das geht mit CSS.

Wozu ist das gut?
- Einerseits kann der Inhalt leichter automatisiert verarbeitet werden, da keine "unnötigen" Formatinformationen ausgefiltert werden müssen. Andererseits kann ein Inhalt mit verschiedenen Formaten dargestellt werden, z. B. um die Corporate Identity zu wahren.

XML und HTML sind gewisser Weise ähnlich. Warum würde ein XML-Parser ein HTML-Dokument nicht als wohlgeformtes XML erkennen?
- Einige Tags gehen nicht zu, bspw. <br>

Wenn man manuell aus einem HTML-Dokument ein wohlgeformtes HTML-Dokument macht (+DTD), wäre es dann gültig?
- Nein, da in XML Groß-/Kleinschreibung wichtig ist, in HTML nicht. Dort werden häufig (aber nicht zwangsläufig) die Elemente groß geschrieben.

Was passiert, wenn ein CSS-Parameter nicht spezifiziert ist?
- Ich habe was vom Default in Form des Browser-Stylesheets gesprochen, aber eigentlich wollte er hören, dass der Wert durch Vererbung spezifiziert sein könnte. Dazu musste er mir aber erst einen Hinweis geben.

Wozu sind in XML Namensräume gut?
- Bei Verwendung mehrerer DTDs in einem XML-Dokument kann es passieren, dass Element-Namen doppelt vorkommen. Hier schaffen Namensräume Abhilfe.

HTML-Formulare. Auf welche Arten erlaubt das HTTP das Senden der eingetragenen Werte?
- GET und POST mit Erläuterung.

Prof. Keller ist ein freundlicher Prüfer, der seine Fragen im Allgemeinen so formuliert, dass man sie gut verstehen kann: Er bringt meist eine lange, erläuternde Einleitung, so dass man weiß, wo man sich befindet, und stellt dann erst Fragen. Er erlaubte mir auch relativ frei die Fragestellungen zu beantworten. Die Bewertung war sehr fair, vereinzelt musste er mir schon nachhelfen. Dass ich nicht alles herunterbeten konnte (bei den Generationen der WfMSe hatte ich große Probleme), war offenbar auch nicht so schlimm. Prof. Keller hat mir gesagt, dass er CSCW nur selten prüft und das konnte man auch merken. Er hatte während der Prüfung einen Laptop vor sich stehen und hat sich dort das Skript angeschaut (damit er keine Fragen stellt, die im Skript gar nicht vorkamen). Hier empfand ich die Atmosphäre weniger angenehm als z.B. bei Formate im Internet (oder bei früheren Prüfungen), da die Fragen sich um Aspekte drehten, die im Gesamtkontext IMHO zum Teil keine so herausragende Stellung einnahmen. Ich kann mir aber denken, dass er sich dessen bewusst war und auch aus diesem Grund meine Schwäche bei den WfMS-Generationen mit Nachsicht behandelt hat. Trotzdem habe ich keine Bedenken Prof. Keller auch für diesen Kurs als Prüfer zu empfehlen.